

# URZ 06/08 – AKTUELLES, TIPPS UND TRICKS

## In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, dass Ihnen dieses neue Exemplar von *ATT* zusagt; über jede Anregung und jeden interessanten Tipp von Ihrer Seite freuen wir uns.

Joachim Lammarsch, 26. 6. 2008

## Verwendung der Studiengebühren am URZ

Michael Hebgen

Auch das URZ kommt in den Genuss von Studiengebühren. Sie fragen sich nun vielleicht, was wir damit machen? Als zentrale Einrichtung teilen wir uns mit der UB, der ZUV und ein paar weiteren Einrichtungen ganze fünf Prozent aller Studiengebühren. Damit unterstützen wir den Infoservice in der Altstadt, den WLAN-Ausbau im Campus und die Erhöhung des studentischen Druck-Freikontingents.

Unsere „Zweigstelle“ in der Altstadt öffneten wir bereits im Wintersemester 2007/2008, und die Mitarbeiterstellen wurden um ein weiteres Jahr (also zwei Semester) verlängert. Mehr zu den Angeboten des Infoservice vom URZ finden Sie im Internet. Die WLAN-Versorgung auf dem Campus wird mit den Studiengebühren weiter ausgebaut. An den vier zentralen Plätzen Mensa *Im Neuenheimer Feld*, Mensa *Marstall*, Universitätsplatz in der Altstadt und Triplex-Gebäude ist flächendeckendes WLAN vorgesehen. Die meisten der geplanten Access-Points sind hier bereits installiert: So können immer mehr Studierende an stark frequentierten Orten von ihrem eigenen Rechner aus eine Netzwerkverbindung nutzen. Mit Beginn des laufenden Sommersemesters wird das Freikontingent für studentische Benutzeridentifikationen von 1 000 AEV auf 1 800 AEV pro Halbjahr erhöht. AEV sind die Abrechnungseinheiten für Verbrauchsmaterial: In Euro und Cent umgerechnet entsprechen zwei AEV einem Cent. Damit können nun pro Halbjahr bis zu 360 DIN-A4-Seiten ausgedruckt werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Aspekten finden sie über diese Webseite:

<http://www.urz.uni-heidelberg.de/orginfo/berichte/studgeb.html>

## TEAM Sicherheit

### Suse: Sicherheitsupdate für den Kernel Jana Motzet

Mit einem neuen Update für den Kernel von openSUSE 10.2 und 10.3 werden nun diverse Sicherheitslücken behoben. Da es keine bekannte Möglichkeit der Umgehung der Risiken gibt, wird das Einspielen der Update-Pakete dringend empfohlen. Deren Installation sollte möglichst per YaST Online Update (YOU) vorgenommen werden, da diese Anwendung ermittelt, welche Updates benötigt werden und dann automatisch die nötigen Schritte der Verifizierung und Installation vornimmt. Alternativ ist der manuelle Download der Pakete für die jeweilige Distribution möglich. Die Links zu den entsprechenden Download-Paketen sowie weitere Installationsanweisungen und Informationen zu den Fehlern finden sich auf folgender Webseite:

[http://www.novell.com/linux/security/advisories/2008\\_30\\_kernel.html](http://www.novell.com/linux/security/advisories/2008_30_kernel.html)

### Microsoft: Neue Patches für 11 Sicherheitslöcher

Kerstin Zapf

Am *Microsoft Patch Day* diesen Monats wurden für insgesamt elf Sicherheitslücken sieben neue Patches herausgebracht.

Drei Patches beziehen sich auf als kritisch eingestufte Sicherheitslöcher in Internet Explorer, DirectX und dem Bluetooth-Stack. In allen Fällen ermöglichen diese Lücken Angreifern den Zugriff von außerhalb und damit die Ausführung von Remote-Code zur Steuerung des PCs. Schon das Aufrufen einer entsprechend präparierten Webseite ist hierbei riskant. Im Fall von DirectX erlauben zwei Fehler das Einschleusen von Schadcode über das Abspielen präparierter Mediendateien im Windows Media Player.

Weiterhin stehen drei Patches zu Sicherheitslücken mit als hoch eingeschätztem Risiko zur Verfügung. Dies betrifft zum einen WINS, wo unzulässig Berechtigungen erhöht werden können, zum anderen das Active Directory sowie PGM, die beide für Denial-of-Service-Attacken anfällig sind.

Die Patches werden dringend zur Installation empfohlen und sind – sofern nicht über das automatische Windows-Sicherheitsupdate bezogen – über diesen Link herunterladbar:

<http://update.microsoft.com/microsoftupdate/v6/default.aspx?ln=de>

Weitere Informationen zu den einzelnen Patches finden sich im *Microsoft Security Bulletin* für Juni 2008 auf dieser Webseite:

<http://www.microsoft.com/germany/technet/sicherheit/bulletins/ms08-jun.msp>

### Sicherheitslücke in Adobe Reader und Acrobat

Jana Motzet

Kürzlich wurde ein als hoch eingestuftes Sicherheitsrisiko gemeldet, das *Adobe Reader* bzw. *Acrobat* 8.0 einschließlich 8.1.2 sowie die Versionen 7.0.9 und ältere betrifft. In den Programmen liegt eine Sicherheitslücke in der JavaScript-Verarbeitung vor.

Diese fehlerhafte Verarbeitung kann durch Angreifer ausgenutzt werden, wenn manipulierte PDF-Dateien geöffnet werden. Hierdurch besteht die Gefahr, dass Schadprogramme von außen installiert werden und möglicherweise komplette Kontrolle über das betroffene System erlangt wird. Nach Aussage von Adobe wird diese Sicherheitslücke bereits ausgenutzt.

Daher ist das Einspielen des Sicherheitsupdates für Versionen bis 8.1.2 dringend empfohlen. Lediglich die Version 7.1.0 ist nicht betroffen. Das Update und ausführliche Informationen im *Security Bulletin* sind auf folgender Webseite des Herstellers zu finden:

<http://www.adobe.com/support/security/bulletins/apsb08-15.html>

In den neuen Versionen *Acrobat 9* und *Adobe Reader 9*, deren offizielle Freigabe im Juli 2008 erwartet wird, ist dieser Fehler nicht enthalten.

### Neuer VPN Client für Windows

Ky Lam Ngo

Vista-Benutzern des VPN Clienten wird wegen eines Bugs in Version 5.0.03.530 empfohlen, den Client auf die neue Version 5.0.03.560 zu aktualisieren.

<http://www.urz.uni-heidelberg.de/zugang/vpn>

## Neues Open Office 2.4.1

Joachim Lammarsch

Das Open-Office-Projekt hat eine neue Version seiner freien Bürosoftware veröffentlicht, die eine Sicherheitslücke schließt. Laut der Beschreibung unter

<http://www.openoffice.org/security/cves/CVE-2008-2152.html>

konnte man mit Hilfe präparierter Dateien ein Heap-Overflow auslösen.

Das Problem betrifft alle Open-Office-Versionen von 2.0 bis einschließlich 2.4. Ein Upgrade ist dringend zu empfehlen. Open Office 2.4.1 kann man in deutscher Sprache herunterladen unter:

<http://de.openoffice.org/>

## TEAM Unix-Systeme

### openSUSE 11.0 freigegeben

Joachim Lammarsch

Die Linux-Distribution openSUSE ist in Version 11.0 veröffentlicht worden. Gegenüber openSUSE 10.3 bringt die neue Version viele Änderungen mit sich. openSUSE 11.0 soll für zwei Jahre gepflegt werden. Es wird wahlweise auf zwei Live-CDs (KDE oder Gnome) oder einer einzigen DVD für die Architekturen i386, ppc und x86\_64 bereitgestellt

<http://software.opensuse.org/>

Erfahrungsgemäß geht das Herunterladen in den ersten Tagen wegen des großen Interesses etwas langsamer. Das URZ spiegelt jedoch diesen Server und so kann man die Software auch unter

<ftp://ftp.uni-hd.de/pub/linux/opensuse/distribution/11.0/iso/cd>  
beziehungsweise

<ftp://ftp.uni-hd.de/pub/linux/opensuse/distribution/11.0/iso/dvd>  
herunterladen.

In der Distribution enthalten ist der Kernel 2.6.25.5, GCC 4.3.1, glibc 2.8, binutils 2.18.50 SVN und X.Org 7.3. Des Weiteren sind für die grafischen Oberflächen die Pakete Gnome 2.22.1, KDE 3.5.9 sowie KDE 4.0.4 und Xfce 4.4.2 dabei.

Wesentlich ist auch das veränderte Installationsprogramm YaST. Mit der Aufnahme von KDE 4 wurde bei openSUSE 11.0 auch YaST auf Qt4 portiert. YaST wurde nicht nur verschönert, sondern wurde sowohl einfacher als auch schneller. Zu den weiteren Neuerungen von OpenSuse 11.0 gehört eine verbesserte Paketverwaltung.

Wie schon in der Vergangenheit hat das URZ einige Versionen beschafft, und stellt sie als Leih-Software den Angehörigen der Universität zur Verfügung. Ab sofort kann openSUSE 11.0 im Infoservice des URZ ausgeliehen werden. Die Ausleihfrist beträgt 3 Tage. Für die Ausleihe wird keine Gebühr erhoben.

### Ubuntu 8.04 LTS

Stefan Guffelsch

Die Firma Canonical und das von ihr gesponserte Ubuntu-Projekt haben die Version Ubuntu 8.04 LTS (Hardy Heron) freigegeben. Die Desktop-Ausgabe enthält Gnome 2.22.1. Das neue Firefox 3.0 wurde nicht mehr rechtzeitig zur Freigabe der Distribution fertig, daher ist Firefox 3 Version Beta 5 dabei. OpenOffice ist in der aktuellen Version 2.4 an Bord.

Besonders an dieser Version ist, dass durch den Long Term Support (LTS) Updates und Security-Fixes drei Jahre für die Desktop-Ausgabe und fünf Jahre für den Ubuntu Server bezogen werden können.

Die Version kann heruntergeladen werden von:

<http://www.ubuntu.com/getubuntu/download>

## Fedora 9 verfügbar

Joachim Lammarsch

Das von der Firma RedHat finanziell unterstützte Fedora-Projekt hat Fedora 9 herausgebracht. Die Distribution fußt auf dem Kernel 2.6.25. Als Desktops stehen zur Verfügung KDE 4.0.3, Gnome und Xfce 4.4.2.

Eine Auflistung der vorhandenen Software findet man unter der folgenden Adresse:

<http://docs.fedoraproject.org/release-notes/f9/de/>

Fedora 9 ist für i386, ppc und x86\_64 Architekturen als DVD oder Live-CD verfügbar unter:

<http://fedoraproject.org/get-fedora.html>

## TEAM Anwendungssoftware

### Galileo Computing <openbook>

Joachim Lammarsch

Die kostenlose <openbooks> von Buchverlag Galileo Computing sind praktische HTML-Versionen vollständiger Bücher aus dem aktuellen Programm:

<http://www.galileocomputing.de/katalog/openbook/>

## TEAM Internetdienste

### Opera: neue Version 9.5 verfügbar

Jana Motzet

Nach dem Entwicklungsbeginn des Opera-Browsers 9.5 vor etwa einem Jahr ist nun die Endversion erschienen. Die norwegischen Hersteller werben vor allem mit der nun noch schnelleren Leistung des Browsers. Die Rendering-Engine der neuen Version ist deutlich schneller als die von Opera 9.2 und auch bezüglich der Unterstützung für Web-Standards gibt es Verbesserungen.

Die Benutzeroberfläche betreffend wurde eine optische Überarbeitung und Neustrukturierung ihrer Elemente vorgenommen, um die Browser-Steuerung zu vereinfachen. Darüber hinaus sind aber vor allem interessante neue Funktionen zu vermerken: Die Adresszeile wurde um die Funktion *Quick Find* ergänzt. Der Browser memoriert nicht nur URLs und Titel, sondern auch den Volltext von Seiten. Tippt man also einen Begriff in die Adresszeile ein, so werden alle bekannten Seiten angezeigt, die diesen enthalten. Weiterhin können durch die Unterstützung von *Opera Link* Lesezeichen, Notizen und bestimmte Einstellungen von dem lokalen Desktop auf einem Opera-Server gespeichert und dann mit Opera-Browsern auf anderen PCs oder auf dem Handy synchronisiert werden, sodass diese Daten überall zugänglich sind.

Außer neuen Funktionen bringt der Browser auch deutlich überarbeitete Sicherheitsvorkehrungen mit sich: Es werden jetzt Extended-Validation-Zertifikate unterstützt und durch die norwegische Kooperation mit den Initiativen *Haute Secure*, *Netcraft* sowie *PhishTank* wird ein besserer Schutz vor Malware gewährleistet. Auch Pop-Up-Blocker und Phishing-Filter wurden verbessert.

Der Browser ist für Windows, Mac OS X, Linux, FreeBSD und die Intel-Version von Solaris verfügbar und steht unter folgendem Link zum kostenlosen Download bereit:

<http://www.opera.com/download/index.dml?custom=yes>

Mehr Informationen finden sich auf folgender Opera-Webseite:

<http://www.opera.com/products/desktop/>

## Termine

### Kurse im URZ

Edith Pokrandt

Im aktuellen und dem folgenden Monat beginnen bzw. finden am URZ folgende, chronologisch aufgeführte Kurse statt:

- 2-Tageskurs: Präsentationsgrafik mit PowerPoint  
Henriette Höhle, 01.–02.07.08, 9.15–16.00 Uhr
- 2-Tageskurs: Einführung in SAS/Enterprise Guide  
K. Kuzhel, Dr. C.Ortseifen, 02.–03.07.08, 13.00–17.00 Uhr
- 2-Tageskurs: Excel 2007 für Fortgeschrittene  
Michaela Wirth, 03.–04.07.08, 9.15–16.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in Adobe Photoshop  
Klaus Kirchner, 07.07.08, 15.15–18.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Word 2003 – Serienbriefe  
Henriette Höhle, 08.07.08, 09.15–16.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in Adobe Photoshop  
Klaus Kirchner, 14.07.08, 15.15–18.00 Uhr
- 3-Tageskurs: Einführung SPSS 15.0 für Windows  
Dr. Carina Ortseifen, 22.–24.07.08, 9.00–13.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in das Betriebssystem Linux  
Joachim Lammarsch, 24.07.08, 15.15–17.00 Uhr

Genauere Informationen und Anmeldung unter:

<http://www.urz.uni-heidelberg.de/Ausbildung/Kurse/>

## Tipps und Tricks

### SAS: Persönlicher Austausch

Dr. Carina Ortseifen

Persönlicher Austausch mit anderen SAS-Anwendern – Wo ist das möglich? Neben den zahlreichen Internetforen und Diskussionslisten möchte man sich manchmal auch gerne persönlich mit anderen SAS-Anwendern austauschen. Folgende Möglichkeit bietet sich dazu in Heidelberg am URZ:

- SAS-Treff am URZ, 10.07.2008: Einführung in SQL  
[http://www.urz.uni-heidelberg.de/statistik/kurse\\_sastreff.html](http://www.urz.uni-heidelberg.de/statistik/kurse_sastreff.html)

Innerhalb von Deutschland sind außerdem diese Zusammenkünfte interessant:

- Konferenz der SAS-Anwender in Forschung und Entwicklung (KSFE), 5.–6.03.2009, Halle:  
<http://www.ksfe.de>
- SAS Forum Deutschland, 16.–17.09.2008, Münster:  
<http://www.sas.com/offices/europe/germany/events/sfd08/index.html>

Zusätzlich gibt es weitere internationale SAS-Konferenzen, sowohl der Anwender als auch von SAS Institute selbst. Informationen hierzu finden sich unter diesem Link:

<http://support.sas.com/usergroups/>

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellt eine persönliche Auswahl der Autorin dar.

### Imperia: Geschützte Bereiche erstellen

Frank Tobian

Um einen Bereich einer Webseite zu schützen, brauchen sie normalerweise eine `.htaccess`- und gegebenenfalls eine `.htpasswd`-Datei auf dem Webserver. Diese können Sie auch mit Imperia über den *Institute-SSI-Workflow* erzeugen, falls Sie einer Rolle *Administrator* angehören.

Sollten Sie eine Rubrik mit SSI-Workflow haben, so erzeugen Sie einfach ein NEUES DOKUMENT, geben dort einen Schreibtischtitel ein und eine 1 bei FÜR HTACCES-DATEIEN. Im nächsten

Workflow-Schritt können Sie dann den Zugriff auf bestimmte IP-Bereiche, wie z. B. das Campus-Netz, beschränken und/oder Usernamen und Passwörter vergeben.

Weitere Informationen finden Sie auf dieser Seite:

[http://www.uni-heidelberg.de/imperia\\_doku/faq/htaccess\\_erstellen.html](http://www.uni-heidelberg.de/imperia_doku/faq/htaccess_erstellen.html)

### Linux: Linux Magic Keys

Joachim Lammarsch

Obwohl Linux ein sehr stabiles Betriebssystem ist, kann es doch manchmal passieren, dass nichts mehr geht. Jetzt einfach den Rechner neu zu starten, wäre zwar möglich, aber nicht die intelligenteste Lösung. Die Puffer und Caches würden nicht zurückgeschrieben. Auch in Zeiten von Filesystemen mit Journal wie EXT3, ReiserFS u.a. sollte ein Rechner kontrolliert heruntergefahren werden.

Eine Hilfe bringt in diesem Fall im Kernel eine Option mit Namen MAGIC SYSRQ KEY. Beim Standard-Kernel von SuSE wird diese Option aktiviert, wenn in der Datei `/etc/sysconfig/sysctl` der Wert `ENABLE_SYSRQ=yes` gesetzt wird. Alternativ kann man das auch mittels YaST (System/Kernel/ENABLE\_SYSRQ) konfigurieren.

Sind die Magic Keys aktiviert, stehen folgende Tastenkombinationen zur Verfügung:

<code>&lt;Alt&gt;+&lt;SysRQ&gt;+&lt;b&gt;</code>	erzwingt einen Neustart ohne vorheriges Runterfahren des Rechners.
<code>&lt;Alt&gt;+&lt;SysRQ&gt;+&lt;e&gt;</code>	macht <code>kill -15</code> für alle Prozesse, außer <code>INIT</code> .
<code>&lt;Alt&gt;+&lt;SysRQ&gt;+&lt;i&gt;</code>	erzeugt <code>kill -9</code> für alle Prozesse, außer <code>INIT</code> .
<code>&lt;Alt&gt;+&lt;SysRQ&gt;+&lt;k&gt;</code>	killt alle Prozesse auf dem aktiven Terminal.
<code>&lt;Alt&gt;+&lt;SysRQ&gt;+&lt;l&gt;</code>	macht <code>kill -9</code> für alle Prozesse (danach steht das System).
<code>&lt;Alt&gt;+&lt;SysRQ&gt;+&lt;m&gt;</code>	gibt Informationen über die Belegung des Speichers auf der Konsole aus.
<code>&lt;Alt&gt;+&lt;SysRQ&gt;+&lt;o&gt;</code>	fährt mittels <code>APM</code> das System herunter.
<code>&lt;Alt&gt;+&lt;SysRQ&gt;+&lt;s&gt;</code>	schreibt Daten aus dem Disk-Cache auf die Festplatte (d.h. ein <code>Sync</code> wird durchgeführt).
<code>&lt;Alt&gt;+&lt;SysRQ&gt;+&lt;u&gt;</code>	unmountet alle gemounteten Dateisysteme.

Man kann einen Rechner, bei dem sich nichts mehr bewegt, mit folgenden Tastenkombinationen kontrolliert herunterfahren:

```
<Alt>+<SysRQ>+<e>
<Alt>+<SysRQ>+<u>
<Alt>+<SysRQ>+<i>
<Alt>+<SysRQ>+<b>
```

### Einführung in RSS

Dr. Carina Ortseifen

#### Frage:

Was sind RSS und wofür kann ich diese einsetzen?

#### Antwort:

RSS steht für *really simple syndication*. Es handelt sich hierbei um einen Service, mit dem man sich die neuesten Informationen ausgewählter Webseiten bequem auf dem Desktop erscheinen lassen kann. Über einen Link in diesen Kurzinformationen kann die entsprechende Seite besucht werden, um den vollständigen Artikel, Blog-Eintrag o. ä. zu lesen.

Eine kurze Einführung in die Bedeutung und Anwendung von RSS findet man auf dem SAS-Server unter diesem Link:

<http://sems.sas.com/bess5/get?id=16855.1:-fh939881:e51sr&RZNVY=pnevan.begfrvsra@hem.hav-urvqryoret.qr&nccvq=9955>

Neben der Nennung von RSS-Quellen beim SAS Institute selbst wird die dahinter liegende Technik vorgestellt und ein möglicher Nutzen, der auch für Nicht-SAS-Anwender von Interesse sein könnte.

## Das gab es auch noch

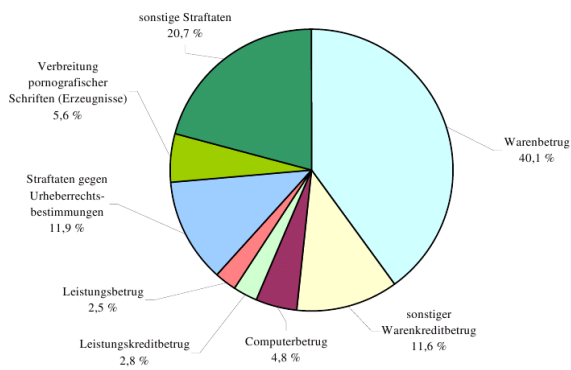
In dieser Rubrik sind Informationen aufgeführt, die sich nicht auf die EDV-Anwendung in dem Universitäts-Netz beziehen, von denen wir jedoch glauben, dass sie von allgemeinem Interesse bzw. für die private EDV-Nutzung wichtig sein können.

## BKA meldet steigende Computerkriminalität

Jana Motzet

Wie das Bundeskriminalamt in einer neuen Publikation bekanntgibt, stieg die Zahl der erfassten Fälle von Computerkriminalität im Vergleich zum Jahr 2006 im letzten Jahr um 6,4 %: 2007 wurden 62 944 Fälle registriert. Dabei sei vor allem die Häufigkeit von der Fälschungen von Schecks und Zahlungskarten sowie Datenausspähung und Softwarepiraterie gestiegen. Auch im Bereich der Kinderpornografie ist ein Anstieg der erfassten Fälle um 45% zu verzeichnen, wobei hierbei vor allem Materialbesitz und -beschaffung von Material gestiegen sind. Das BKA vermerkt allerdings, dass diese Werte wenig repräsentativ seien, da die hohen Zahlen vor allem darauf zurückzuführen seien, dass die Ermittlungsbemühungen in diesem Bereich erhöht wurden. Bei Online-Tauschbörsen stieg die erfasste Kriminalitätsrate 2007 um über 50 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies sei allerdings nicht nur auf das vermehrte illegale Herunterladen von Material zurückzuführen. Ein Grund seien nämlich auch die vermehrt durch die Musikindustrie initiierten Ermittlungsverfahren gegen die Urheberrechtsverletzung.

G2c Straftatenanteile an Straftaten mit Tatmittel Internet



Weitere Informationen zu der ermittelten Verteilung der unterschiedlichen Kategorien von Computerkriminalität finden sich unter folgendem Link. Er enthält einen Überblick im PDF-Format über die Polizeiliche Kriminalstatistik 2007

[http://www.bundeskriminalamt.de/pks/pks2007\\_imk\\_kurzbericht.pdf](http://www.bundeskriminalamt.de/pks/pks2007_imk_kurzbericht.pdf)

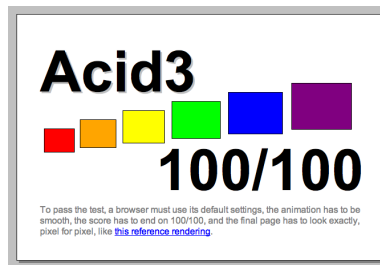
## Acid Test 3 bei Browser

Joachim Lammarsch

Der Acid Test 3 prüft Browser mit 100 Tests auf ihren Umgang mit verschiedenen Funktionen, darunter CSS, XML, SVG und JavaScript. Eine möglichst hohe Kompatibilität ist hierbei erstrebenswert, da zum Beispiel CSS-Farverläufe und andere komplexere grafische Eigenschaften dann optimal im Browserfenster dargestellt werden können.

Webkit, eine jetzt nach GTK+ portierte Browser-Anwendung hat nun den Acid Test 3 bestanden. GTK+ ist ein Kürzel für ein freies GIMP-Toolkit, mit dem grafische Benutzeroberflächen erstellt werden können und das u. a. auch vom Gnome-Projekt zur Erzeugung von Widgets genutzt wird.

Bevor Webkit den Test bestand, war schon eine Version des Opera-Browsers erfolgreich, die meisten anderen Browser schneiden dagegen weiterhin schlecht ab. So erreichte zum Beispiel die Beta-Version des Internet Explorer 8 nur 18 von 100 Punkten und der KDE-Browser Konqueror in der Version 3.5.6 stürzt ohne Ergebnis beim Test ab. Bessere Ergebnisse weist der Konqueror dann in der Ubuntu-Version KDE 4.0.3. mit 65 Punkten und in der openSUSE-Version 4.0.2 mit 72 Punkten auf. Eine Besserung ist auch bei Firefox zu verzeichnen, der in der Version 3 Beta 5 immerhin 71 Punkte erreicht, während die Version 2.0.0.14 noch nur etwa die Hälfte der Tests meisterte.



Um den Acid Test 3 am eigenen Browser durchzuführen, muss man lediglich diese Seite aufrufen:

<http://acid3.acidtests.org/>

Welche Darstellung im Browser-Fenster bei voller Punktzahl erscheinen sollte, zeigt das Musterbild unter folgendem Link:

<http://acid3.acidtests.org/reference.html>

## Linux-Tag: über die Bedeutung von Firmen für Open Source

Johannes Bötzt

Auf dem diesjährigen Linux-Tag stellte Dirk Hohndel die Wichtigkeit von Firmen für die Open Source-Szene heraus. Hohndel, selbst Chiphersteller bei Intel und der Community aus leitenden Positionen bei der SuSE Linux AG und im XFree86-Projekt bekannt, kritisierte dabei stark die herrschende Abgrenzung der Linux-Gemeinde gegenüber Firmen und kommerziellen Angeboten. Die Vorstellung eines in seiner Freizeit arbeitenden Linux-Programmierers sei selbst im Open Source-Bereich veraltet und habe nichts mehr mit der Realität zu tun. Vielmehr stamme der Großteil der Open Source Beiträge von hauptberuflich tätigen Programmierern.

Nachdem er die *Beziehungsgeschichte* zwischen Open Source-Projekten und Firmen Revue passieren ließ, stellte er klar, dass weiterhin großes Interesse von Seiten vieler Unternehmen an Open Source-Entwicklern bestehe. Der sinkende Zulauf von Unternehmen bei der *LinuxWorld Expo* und dem Linux-Tag sei darauf zurückzuführen, dass diese die Möglichkeiten größerer Messen wie zum Beispiel der CeBit bevorzugen, da diese einfach breitere Massen anspreche. Hohndel stellte zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Open Source Community und Unternehmen her. So seien Open Source-Entwickler attraktiv für Firmen, da deren Leistungspotential an der freien Entwicklung bereits abzulesen sei. Für die Programmierer hingegen biete sich oft der Vorteil, dass neben der vorgeschriebenen Firmenarbeit auch die Weiterarbeit an einem beliebigen Projekt ermöglicht würde. Während natürlich nicht alle Unternehmen auf die Open Source-Entwickler zugehen, könnten sie in der Regel durchaus von einer Kooperation profitieren. Als Beispiel hierfür sei die Datenbank MySQL genannt, die zu 99 Prozent von bezahlten Entwicklern geschrieben worden ist. Daneben könnten Firmen auch bereits bestehende Open Source-Projekte aus kommerziellen Interessen unterstützen oder aber selbst Projekte ins Leben rufen

um Innovationen in einem Softwarebereich zu fördern – wie etwa im Fall der Entwicklungsplattform Eclipse von IBM. Auch liege eine Motivation zur Nutzung freier Software für Unternehmen darin, hierdurch einen neuen Markt zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund betonte Hohndel, dass derartige Beziehungen letztendlich Open Source-Entwicklungen erst stark machen würden und zog daraus die Konsequenz: Die Open Source Community solle ihre Projekte eher aus einer Business-Perspektive betrachten. Er kritisierte zielloses Programmieren zum Spaß und ohne Ziel als Zeit- und Energieverschwendung. Dagegen gelte zu überlegen, wie Unternehmen mit der eigenen Arbeit zu helfen sei. Dies wird häufig von Firmen gefördert und zeige sich an Ausschreibungen mit monetären Preisen, wie etwa Intel bei den MIDs oder Google mit dem *Summer of Code*. Mit einer solchen Orientierung könnten Ziele gesetzt werden, die den Erfolg erst ermöglichen. Dadurch würden auch mehr Programmierer angezogen und somit das Erreichen der Ziele erleichtert.

## Trendwandel in Gefahren des Internets Jana Motzet

Der CERT-Bund, Warn- und Informationsbund des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik, informiert über einen Trendwandel in Hinblick auf die Art und Weise der Gefahr von Computerangriffen übers Internet. Seit geraumer Zeit zeichne sich demnach die Tendenz dazu ab, dass Angreifer zunehmend versuchen, Systeme unbemerkt und langfristig unter Kontrolle zu behalten, indem sie Sicherheitslücken in Anwendungen wie Browsern oder Office-Anwendungen ausnutzen. Häufig werden hierbei

speziell präparierte Webseiten kreiert, die Schadprogramme auf dem PC installieren, ohne dass der Nutzer dies bemerkt. Auch die Anbindung an so genannte Bot-Netze, die für illegale Aktivitäten ausgenutzt werden, sind heutzutage eine ernstzunehmende Gefahr für Internetnutzer. Klassische Computer-Viren und -Würmer dagegen, die einst vor allem mit dem Ziel eingesetzt wurden, möglichst großen Schaden anzurichten um Aufsehen zu erregen, gehen dagegen zurück. So sind zum Beispiel heute sich selbst per E-Mail weiterverschickende Viren deutlich weniger verbreitet als noch vor Jahren.

Aus diesem Grund stellte nun auch der CERT-Bund seine Mailingliste *virinfo* ab. Ersetzt wird diese durch die Liste *Sicher informiert*, die dem Wandel gerecht wird, indem sie 14-tägig über aktuelle Sicherheitsfallen im Internet informiert und Anleitung zur Schadensvorbeugung bietet. Bei akuten Gefahren erfolgt darüber hinaus eine Extra-Ausgabe des Newsletters *Informationen zur Schadensvorbeugung*. Das kostenlose Abonnement des Newsletters ist über diesen Link möglich:

<https://www.buerger-cert.de/abonnieren.aspx>

Umfassende Informationen zum sicheren Surfen im Internet finden sich außerdem auf der allgemeinen Webseite *BSI für Bürger*. Dort findet sich auch der Newsletter *Technische Warnungen*, der technisch versiertere Internet-Nutzer über Risiken im Internet informiert und anspruchsvolle Hilfestellung bei der Vorbeugung bzw. Problembehebung anbietet.

<http://www.bsi-fuer-buerger.de>

## Impressum

Herausgeber: Rechenzentrum der Universität Heidelberg  
Redaktion: Dr. Carina Ortseifen, Joachim Lammarsch (verantwortlich), Leif Enzmann, Jana Motzet  
Verteiler: ATT-URZ@urz.uni-heidelberg.de  
Layout: Luzia Dietsche, Joachim Lammarsch  
Produktion:  $\TeX$ live 2007,  $\LaTeX$  2 $\epsilon$  und pdf $\TeX$ k Vers. 3.141592-1.40.3

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder; eine weitere uneingeschränkte Veröffentlichung im WWW ist nicht erlaubt. Die Texte sind nach bestem Wissen erstellt, jedoch kann für die sachliche Richtigkeit keine Garantie übernommen werden. Anregung oder Kritik sowie interessante Beiträge sind jederzeit willkommen. Bitte schicken Sie sie an die Adresse ATT@urz.uni-heidelberg.de. Sie können sich bei ATT-URZ durch eine Mail an [listserv@listserv.uni-heidelberg.de](mailto:listserv@listserv.uni-heidelberg.de) mit dem Inhalt `sub att-urz einschreiben`, oder via:

<http://listserv.uni-heidelberg.de/cgi-bin/wa?SUBED1=att-urz&A=1>

ATT ist nicht als Alternative zu den BenutzerNachrichten gedacht; vielmehr werden wichtige Artikel in die BN übernommen. Unser Ziel ist lediglich, Ihnen wichtige Informationen möglichst zeitnah zu vermitteln. Zusätzlich fügen wir Tipps und Tricks hinzu, die wir bei unserer Arbeit erfahren haben. Gerne dürfen Sie uns auch Ihre Tipps und Tricks zusenden, die wir dann veröffentlichen.